

Richtlinien zur Falldarstellung für den Abschluss des POSKJ-Lehrgangs:

Die Falldarstellung einer psychoanalytisch orientierten Psychotherapie mit einem Kind/Jugendlichen soll die Beschreibung der wesentlichen Inhalte der Initialphase und des Verlaufs des Falles (Frequenz 1-2x/Woche) über mindestens 20 Wochenstunde auf 2-3 Seiten beinhalten – diese wird durch die Präsentation zweier Stundenprotokolle vor zwei Lehrenden des POSKJ-Lehrgangs ergänzt.

Mit der Falldarstellung soll die Kandidatin/der Kandidat zeigen, wie sie/er die POSKJ-Methode in ihrer/seiner praktischen therapeutischen Arbeit anwendet und wie sie/er über das Geschehen in den Stunden psychoanalytisch nachzudenken vermag und die wesentlichen Elemente in narrativer Form miteinander in Beziehung setzen kann.

Für die Darstellung der Initialphase sind folgende Elemente wichtig:

- Bekundete Beschwerden, Symptome, aktuelle Probleme
- Überweisungskontext, Anamnese, familiärer Hintergrund
- Beobachtungen bezüglich des Übertragungs-Gegenübertragungs-Geschehens
- Hypothesen zur psychodynamischen Diagnostik (ubw. Konfliktgeschehen, Struktur)
- Psychodynamische Indikationsstellung (inkl. Setting und Rahmen)
- Beschreibung der Arbeit mit den Eltern

Für die Darstellung des Verlaufs sind folgende Elemente wichtig:

- Entwicklung des Übertragungs-Gegenübertragungs-Geschehens
- Reflexion der psychoanalytischen Haltung und der verwendeten Interventionsformen
- Spezifische Schwierigkeiten in der Behandlung
- Reflexion der Indikationsstellung vom Behandlungsbeginn
- Ausblick über eine mögliche Entwicklung